

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 100

44. Jahrgang Winter 1966

Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL

werdenberg

möbel+raumgestaltung vsi

KANONENGASSE 19 - STEINENGRABEN - TEL. 237223
DER INNENARCHITEKT DES RHEINBÜNDLERS MIT EIG. ATELIERS



beschert ungetrübte Zeltfreuden

Das Besondere am SPATZ

Seit über 30 Jahren bewährte Qualität

Beim SPATZ seid Ihr nicht einfach Käufer, sondern mit Rat betreute Kameraden

Auch nach Jahren noch einwandfreier Kundendienst

Die zehnjährige SPATZ Garantie

Alles, was es zum frohen Zelten braucht, findet Ihr beim SPATZ

Gutschein für den 76-seitigen SPATZ-Katalog (in off. Umschlag mit 5 Rp. frank. einsenden)
Name u. Adresse:

Rh

ZEITBAU
SPATZ HANS BEHRMANN Altpfadf.

8029 Zürich 7 - Hedwigstrasse 25 Tel. (051) 32 60 99

Buchhandlung



Bücherfreunde

Aeschenvorstadt 67
Frau M. Spengler

Tel. 25 00 66
"Gummi"

RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 100

44. Jahrgang Winter 1966

Erscheint vierteljährlich

Abteilungschronik

Liebe Leser,

Vor Euch liegt die Nr. 100 der Neuen Folge der Rheinbund-Mitteilungen. Vor fünf- und zwanzig Jahren erschien unser Blättli erstmals gedruckt, nachdem es während zwei Jahrzehnten von Hand geschrieben und mittels eines besonderen Verfahrens vervielfältigt worden war. Seither hat sich in der Aufmachung wenig geändert. Das blaue Gewand mit Anker und Pfadfinderlilie, von Graphiker Donald Brun (Paddy) entworfen, ist bis heute dasselbe geblieben. Vom Buchdruck mussten wir uns jedoch abwenden, weil die Druckkosten im Laufe der Zeit so stark angestiegen waren, dass sie zu einer grossen Belastung unserer Abteilungskasse führten. Daher wechselten wir 1962 zum billigeren Offsetdruck hinüber. Mit diesem Verfahren haben wir gute Erfahrungen gemacht. Durch den Wegfall teurer Klischees ist es möglich geworden, vermehrt Photos und Zeichnungen zu veröffentlichen. Ferner ist es gelungen, die Seitenzahl zu erhöhen. Heute beträgt der Umfang einer Nummer in der Regel 16 oder gar 20 Seiten, gegenüber zwölf bis vor fünf Jahren. Zu dieser Entwicklung hat auch die Druckerei wesentlich beigetragen, indem sie auf unsere beschränkten finanziellen Mittel Rücksicht genommen hat.

Dass das Blättli in all den Jahren ohne Unterbruch herausgegeben werden konnte, haben wir in erster Linie den vielen Redaktoren und weiteren Mitarbeitern zu verdanken, die es während kürzerer oder längerer Zeit mit grossem Elan und Verantwortungsbewusstsein betreut haben. Ihre Arbeit verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung.

Reihen wir die hundert Nummern aneinander, so erhalten wir ein stattliches Buch von mehr als 1200 Seiten. Ueber wie manche Taten und Erlebnisse mag darin wohl berichtet worden sein? Ich habe sie nicht gezählt. Doch eines steht fest: das Blättli war immer eine zuverlässige Chronik des regen Lebens im Rheinbund und eine Brücke von der aktiven Abteilung zum APV. Das soll auch weiterhin so bleiben. Wenn wir trotzdem einige Neuerungen einführen, so geschieht dies in der Absicht, die Rheinbund-Mitteilungen in Zukunft noch ansprechender zu gestalten, als bisher.

Bernhard Gassenbauer



BADEN-POWELL HOUSE, QUEENS GATE, LONDON, S. W. 7.

Am 22. Februar 1967 jährte sich zum 110. Mal der Geburtstag Baden-Powells. Ebenfalls in diesem Jahr kann die Pfadfinderbewegung ihr diamantenes Jubiläum feiern.

Als B.P. im Sommer 1907 auf der Insel Brownsea mit zwanzig Buben erstmals ein Pfadfinderlager durchführte, ahnte er wohl kaum, dass aus diesem bescheidenen Anfang eine weltumspannende Bewegung werde, der nach 60 Jahren rund zehn Millionen Pfadfinder und fünf Millionen Pfadfinderinnen angehören.

Wir wollen das Jubiläum begehen, indem wir uns noch mehr als bis anhin bemühen, die zeitlos gültigen Anregungen Baden-Powells zu verwirklichen.

Chaos

Waldweihnacht 1966

Wer im Verlauf des vergangenen Jahres noch nicht gemerkt hatte, dass wichtige Posten unserer Abteilung mit Führern besetzt wurden, die es noch wagen, neue Ideen in unseren Betrieb zu bringen, der musste dies spätestens an der letzten Waldweihnacht erkennen.

Bis anhin musste der Stammesführer immer dafür sorgen, dass die Buben nicht schon vor der Bundessitzung zu Eiszapfen erstarrten. Dies gelang ihm meist dank der Fülle oft kriegerischer Kurzspiele, die an sich wenig zur weihnächtlichen Stimmung beitrugen. Diesmal wurde jedoch eine Aktion der guten Tat durchgeführt, deren Erfolg uns gezeigt haben dürfte, dass Aktionen dieser Art eher zu uns passen als der oft praktizierte bettlerische Abzeichenverkauf. Jeder Pfadi musste nämlich selber gebackene – oder zumindest selber gestochene und verpackte – Weihnachtsgutzi mitbringen und sie in einem bestimmten Stadtgebiet Personen schenken, die solches von wildfremden Mitmenschen sicher nie erwartet hätten. Die erfreute Reaktion der Beschenkten dürfte denn auch jedem Einzelnen daran erinnert haben, dass es unter uns Leute gibt, die sich freuen, wenn man an sie denkt, ohne dass sie darum bitten.

Gegen Abend traf sich dann die ganze Abteilung oberhalb des Hofes "Maienbühl" zur Bundessitzung.

Anschliessend begaben sich die Abteilung und die inzwischen hinzugestossenen Eltern in den äussersten Zipfel unseres Halbkantons, in die "Eiserne Hand", wo eifrige Rover mit viel Glück eine echte Tanne gefunden hatten. Während der Feier nahm ein indonesischer

Pfarrer die Gelegenheit wahr, uns von Arbeit und Schwierigkeiten der christlichen Missionen in Indonesien zu erzählen.

Damit war für Wölfe, Pfadi und Rover der Schlusspunkt unter den 66-er Betrieb gesetzt: die Führer beschlossen das Jahr mit dem anschliessenden Nachtesen.

Wägerli

Bundessitzung vom 17. Dezember 1966 (Waldweihnacht) im Mayenbühl, Riehen

Aufnahmen und Uebertritte

PF: Reto Morandi, Daniel Suter, Stefan Küpfer, BAE: Heinz Roth, Rolf Kronenberg, Martin Friedli, Jean-Pierre Ziegler, MOE: Urs Dähler, Peter Gisler, Beat Oberlin, Thomas Weber, Hans Widmer, WI: Dieter Schnetzer, Thomas Rutishauser, Beat Richiger, Andreas Ullrich, René Dürr, ST: Thomas Laubscher, Thomas Gelzer, Markus Ringele, Hans Tschumi, HO: Konrad Büchli, Björn Hoffmann, Rainer Schiegg, Lukas Gysin, Ralph Gysin, Raymond Schneider, René Fischer, Matthias Schmutz, Alex Wirth, NE: Antonio Bintelli, Beat Gutjahr, Thomas Bürgi, Urs Kuenzy, Hansjörg Martig, Franz Näf, Edgar Pauli, FUE: Gerd Graf, Rolf Van Roon, Peter Weber, Jürg Rhyn, Rolf Schenk, FA: Ernst Siegrist, Daniel Schlachter, Roger Riedi, Roland Waldmeier, BI: Rainer Salathé, Martin Herzog.

Versprechen

PF: Claude Aubert, André Frey, Peter Heinis, BAE: Rolf Kronenberg, MOE: Andreas Iller, Andreas Thommen, Thomas Bischofsberger, Peter Zwicky, Rolf Zwicky, Hans Widmer, Christian Meyer, Manfred Lienhard, Urs Dähler, Beat Oberlin, Peter Gisler, Alexis Stüchelberger, Renaud Baumgartner, ST: Christoph Hächler, Urs Kölliger, Daniel Weissberg, HO: Peter Jungen, Lukas Bechtel, Thomas Vogt, NE: Peter Berens, Antonio Bintelli, Peter Bregenzer, Dieter Brunner, Marco Francheschini, Jürg Huber, Tobias Schölly, Albert Schuler, Pierre Troendle, FA: Andreas Reber, Daniel Schlachter, Roland Waldmeier, Markus Waldmeier, Roger Riedi, Bruno Zimmermann.

II. Klass-Examen

PF: Peter Meier, Xander Portmann, Hans Iff, Thomas Degen, Robert Scheitlin, Markus Schäfer, BAE: Martin Friedli, Peter Eberhard, Urs Spielmann, MOE: Peter Zwicky, Rolf Zwicky, Renaud Baumgartner, Andreas Thommen, Andreas Iller, Rolf Oeri, ST: Franz König, Urs Kölliker, Jürg Lareida, HO: Peter Jungen, Lukas Bechtel, Thomas Vogt, NE: Jürg Huber, Albert Schuler, Tobias Schölly, Michel Aeschlimann, Antonio Bintelli, Dieter Bodmer, Pierre Troendle, FUE: Rolf Bachmann, Edgar Lienhard, FA: Andreas Reber, BI: Alexander Sahn.

Spezialexamen

Koch: BAE: Hanspeter Ris, Peter Eberhard, WI: Niggi Ullrich, Dieter Hagmann, Peter von Salis, Beat Kopp, ST: Martin Hächler, Lukas Pachlatko, Ronald Vogler.

Chronist: BAE: Martin Friedli, WI: Stephan Seeger, Dieter Hagmann, ST: Franz König, Lukas Pachlatko, David Gelzer.

Pionier: BAE: Hansueli Dettwiler

Schwimmer: BAE: Peter Eberhard, Fritz Kung

Leichtathlet: BAE: Ruedi Eberhard

Elektriker: WI: Stephan Seeger, Niggi Ullrich, Andreas Ullrich

Maurer: WI: Stephan Seeger, Niggi Ullrich, Andreas Ullrich

Tätschmeister: WI: Niggi Ullrich

Trapper/Spielwart/Bastler: HQ: Hansjörg Kramer

Lagermusikant: ST: Stefan Bechtel, Daniel Weissberg

Jungvenner

PF: Urs Matter, Heinz Straub, Markus Schäfer, Dieter Bösiger, BAE: Hansueli Dettwiler, Peter Eberhard, MOE: Peter Schicker, ST: Martin Hächler, Daniel Gelzer, HO: Peter Jungen, Thomas Frauchiger, NE: Alfred Maurer,

I. Klass-Examen

PF: Dieter Bösiger, Markus Schäfer, Jürg Luchetta, BAE: Hanspeter Ris, Hansueli Dettwiler, MOE: Claude Breitenstein, WI: Beat Kopp, Heinz Gschwind, Dieter Hagmann, Niggi Ullrich, Peter von Salis, HO: Hansjörg Kramer, ST: Daniel Gelzer, Philipp Koechlin, Georg Vischer, NE: Alfred Maurer,

Venner

PF: Thomas Wahl, MOE: Matthias Hofer, Roland Madöri, Ruedi Jäggi, WI: Robert Söffert, HO: Hansjörg Kramer, ST: Georg Vischer, Philipp Koechlin,

Rover Gilgenberg

Kalypso: Reto von Salis, Rolf Schmid, Otto Sturzenegger, Ruedi Richiger, Jörg Heiniger

Perseus: Markus Nyikos, Ruedi Preiswerk, Martin Wieland, Dieter Blanckarts

Athene: Paul Jung, Jürg Schenk, Marcel Urech, Roland Stöckli, Thomas Fürbringer, Hanspeter Bröderli

Minotauros: Rolf Biedert, Marcel Meppiel, Franz Härri

Hades: Rolf Eberenz, Heinz Thomann

Eine Jungroverrotte unter der Leitung von Tobias Bieder konnte gegründet werden.

Es gehören ihr an:

Stefan Baumann	(ex BÄ)	Peter Wieland	(ex BÄ)
Peter Heiz	(ex BÄ)	Peter Luder	(ex Pf)
Erwin Fischer	(ex BÄ)	Christoph Zellweger	(neu)

Jungfeldmeister

SE: Matthias Koller, Jacques Bloch, PF: Jörg Schaer, WI: Rolf Schmid, ST: Hansruedi Brenner, NE: Martin Flückiger, FUE: Gerd Graf.

Reichensteinerring

KLI: Urs Gast, GI: Konrad Becker, Jürg Dreher, VERW: Walter Klein

Die Fahne geht vom Stamm Sternenfels in die Obhut des Stammes Homberg (Thomas Sumpf) über.

Der Oberfeldmeister:
Bernhard Gassenbauer

Ratskreis der Wölfe (Waldweihnacht 1966 im Mayenbühl ob Riehen)

Jungwolf (Aufnahme)

Gu: Markus Hediger, Stefan Ruckstuhl, Stefan Ziegler, Se: Reinhard Kasper, Bernhard Meier, Steve Notter, Marco Schatzmann, Beat Schlegel, Do: Thomas Bopp, Hansueli Gerber, Kurt Germann, Donald Heinis, Serge Leupin, Urs Lüscher, Niki Pless, Christoph Pützfeld, Beat und Markus Ruprecht, Thomas Schär, Stefan Schiltknecht, Martin und Michael Schinzig, Marcel Vöggtli, Ge: Roger Burkhard, Urs-Peter Flühmann, Christian Greif, Roland Knecht, Thierry und Marc Trachsel, Remo Zanin, Kli: Martin Aeschlimann, Jürg Blumer, Martin Frech, Urs Meder, Edgar und Richard Siegrist, May: Jan Huber, Nils Kessler, Franz Moor, Alex Strässle, Rainer Vogelsanger.

Wölfe (Versprechen)

Gu: Roland Carlen, Hans Dürr, Stefan Gut, Christian Kurz, Enrico Oswald, Daniel von Wyl, Se: Roland Fleury, Leo Romer, Do: Alain Bolliger, Werner Geissmann, Andreas Jetzer, Marcel Schweizer, Ge: Yves Humberst, Kurt Bucher, Raymond Schröder, Rolf und Jürg Oetiker, André Silvani, Marcel Geiger, Alex Krüchi, Kli: Christian Leubin, Claude Veltin, May: Thomas Blanckharts, Beat Buser, Felix Christ, Daniel Ehrsam, Frank Kahlweiss, Magnus Kahlweiss, Raymond Klein, Matthias Lüthy, Dieter Preiswerk, Rolf Seiffert, Daniel Zangger, KN: Peter Ettlin, Ivo Hahn, Christian Schlachter, Michael Enezian.

1. Stern

Gu: Stefan Frei, Martin Bär, Michael Matter, Se: Andreas Furrer, Kim Horn, Hansjörg Grünig, Do: Peter Baumann, André Bolliger, Thomas Dürst, Thomas Lichtensteiger, Paul Philps, Antoine Schaub, André Schweizer, Balthasar Staehelin, Christian Vultier, Ge: Daniel Jauslin, Kli: René Bachmann, Hansjörg Billich, Jürg Blumer, Peter Eger, Beat Hostettler, Urs Hostettler, Daniel Kneubühler, Rainer Kornfeld, Christian Leubin, Silvio Mettler, Urs Ringele, Rolf Schläpfer, Anton Wolf, May: Theo Glaus, Paul Schatz, Daniel Violemeret, KN: Michael Christ, Matthias Käser, Marc Roniger, Jürg Waldmeier.

2. Stern

Gu: Hanspeter Weber, Se: Frédéric Crevoisier, Do: Alwin Gutzwiller, Markus Heeb, Felix Hefti, Jürg Lüthi, Guy: Mathis, Ge: Werner Ruckstuhl, Andres Enderlin, May: Dieter Baumann, Stefan Berli, Peter Leuenberger, Remi Wirz, Dieter Tobler, Pierre Gehret, Benedikt Pachlatko, KN: Jürg Brechbühl, Hans Wüthrich, Markus Müller.

Vizeleitwolf

Gu: Thomas Eckert, Christian Kurz, Roger Leu, Se: Frédéric Crevoisier, Dieter Daub, Christian Grünig, Marcel Meier, Do: André Bolliger, Thomas Lichtensteiger, Guy Mathis, Ge: Andres Enderlin, Marcel Geiger, Kli: Hansjörg Billich, Urs Walther, Andres Schicker, Rainer Kornfeld, May: Dieter Baumann, Stefan Berli, Tashi Buser, Remi Wirz, KN: Jürg Waldmeier, Michael Christ, Peter Messmer.

Leitwolf

Gu: Yves Gilliéron, Se: Jürg Felix, Dieter Uebersax, Daniel Weber, Do: Felix Hefti, Jürg Lüthi, Ge: Werner Ruckstuhl, Daniel Jauslin, Kli: Rolf Gisler, Peter Jauslin, Peter Marty, Daniel Kneubühler, May: Guy Chevalley, Beat Klein, Dieter Tobler, KN: Markus Müller, Hans Wüthrich.

Fähigkeitsexamen

Samariter: Se: Marcel Meier

Gaston Kessler (Se) wurde zum Jungvenner befördert.

Der schwarze, heulende Wolf, das Totem der roten Blume, wird zu Beginn des Jahres 1967 von der Meute Kala-Nag in die Obhut der Meute Gundeldingen übergehen.

Der Wolfsmeister:
Gälle

Paul Jung



Am 22. Januar 1967 ist Paul Jung v/o Dativ völlig überraschend im Alter von erst 18 Jahren von uns gegangen. Ein junges, hoffnungsvolles Leben ist damit jäh ausgelöscht worden.

Paul begann seine Pfadfinderlaufbahn im Stamm Neuenstein. Vor zwei Jahren trat er dann in die neugegründete Jungroverrotte Athene über, und an Waldweihnachten 1966 konnte er zum Rover befördert werden. Noch kurz vor seinem Tod nahm er am Jungfeldmeister-Kurs der Abteilung teil, um sich auf eine Führeraufgabe vorzubereiten.

Wir verlieren in Paul Jung einen treuen Kameraden. Bewahren wir ihm ein gutes, ehrendes Andenken.

Bernhard Gassenbauer

Vennerlager 1966

Eine recht stattliche Schar von Vennern und Jungvennern besammelte sich am Samstag beim Totentanz. Einige Skeptiker streckten schon vor dem Antreten den nassen Zeigfinger in die Luft, um festzustellen, ob der Wind die grauen Regenwolken vielleicht doch noch vertreiben werde, denn ein ungutes Gefühl machte sich in der Magengegend bemerkbar: die Distanz Totentanz-Hobel-hm ...? Gleich zu Beginn durften wir etwas Basler Romantik geniessen und gondelten gemächlich mit der Fähre Richtung Kaserne, die eine merkwürdige Anziehungskraft auf unsern Stufenchef auszuüben scheint (der ist gar nicht schuld daran gewesen, die Red.). Danach marschierten wir bis zum Erasmusplatz, wo wir kurzerhand im "Erasmuseck" einkehrten und einen Tee serviert erhielten. Dadurch wurde das ungute Gefühl wieder wach, denn der heisse Tee roch etwas nach "1. Mai" und seinen Folgen. Diese Vermutung erwies sich schliesslich als richtig. Wir teilten uns in Dreiergruppen auf und fassten Karte, Kompass und Zelt (für Antimilitaristen: Blache). Es galt auf sechs verschiedenen Routen zum Rheinbundhaus zu gelangen. Unterwegs kamen wir an einigen Posten vorbei; bei diesen lösten wir Fragen über Stadtkunde, Samaritern, Knoten und Morsen. Der ganze Marsch war von den herrlichen Tönen der Regentropfen begleitet, und so gelangten die einzelnen Gruppen leicht durchnässt in den ersten Stunden des Sonntags beim Rheinbundhaus an.

Nach einem gedachten Frühstück (Sparprogramm) besammelten wir uns am Sonntag um den Fahnenmast, teilten uns in vier Gruppen ein und nannten sie: "Hydrant", "Samariter", "Habicht" und "Dynamit". Jede Gruppe wurde von einem Feldmeister geleitet.

Eine Diskussionsion über die verschiedenen Religionen und ihre Zusammenhänge bildete den besinnlichen Teil dieses Sonntags. Nach dem Mittagessen repetierten wir von A bis Z Kartenkunde, Krokis usw. Am Abend verabschiedeten sich diejenigen von uns, die von wichtigerer Pflicht gerufen wurden, und wanderten ahnungslos nach Aesch. Ahnungslos deshalb, weil sie nicht wussten, dass sie den grandiosen "Clou" des Lagers verpasst hatten. Die "Dagebliebenen" genossen das Abendessen, und die nachfolgenden Kurzspiele liessen sämtliche Verdauungsbeschwerden vergessen. Bald darauf wurde Nachtruhe geblasen (durchaus wörtlich zu nehmen).

Am Montag wendeten wir uns dem Morsen zu. Wir wurden in die Chiffriergeheimnisse eines russischen Geheimagenten eingeweiht. Vom Relais, das wir nachher durchführen wollten, ist mir nur noch der herrliche Sonnenschein und ein Schatten spendendes Bäumchen in Erinnerung, nebst langem Warten ... (gäng sövu ! Red.) Aber im letzten Augenblick vor Torschluss rannte das "Rhinozeros" samt "Zehennagel" doch noch durch die Posten.

Am Nachmittag lernten wir die grosse Unbekannte, die Botanik, ein wenig näher kennen (Betonung auf wenig). Jede Gruppe studierte noch für das Lagerfeuer eine Produktion ein. Zum Nachtessen erschien heute die Rotte Calypso und auch die Abteilungsleitung. Die Rover brachten zwei behinderte Knaben in Rollstühlen mit, um ihnen einen Einblick in die Pfaditätigkeit zu geben. Danach setzten wir uns alle um das gemütliche Lagerfeuer und schauten den Darbietungen der Gruppen zu: es wurden teilweise ganz brillante Dinge geboten. Die Produktionen führten uns von den biedern Eidgenossen bis in den tiefsten Urwald hinein. Natürlich pflegten wir auch den Gesang eingehend. Dabei waren neben dem Althergebrachten auch einige seltenere oder neue Lieder zu hören, genauer, zu singen. Sicher hat jeder Venner von diesem glänzenden Lagerfeuer, das von Trotyl geleitet wurde, profitiert, und es ist zu hoffen, dass es auch den Gästen gefallen hat.

Der Dienstagmorgen stand unter dem Thema "Blachenkunde". Vom luxuriösen Riesen-schlachzelt bis hinab zum einfachen Waldläufer haben wir alles durchexerziert und uns wiederum von der Vielseitigkeit einer Blache überzeugen lassen.

Nach der Siesta begann der, vorderhand noch von Geheimnissen umwobene Höhepunkt des Lagers mit einer Blitzräumung des Hauses. Hierauf folgte eine grosse Generalreinigung; was da alles unter den Matratzen zu finden war !

Bald darauf sah man zwei schwerbepackte Expeditionen in Richtung Busch abmarschieren, jede gewillt, den verborgenen Schatz zu heben. Unterwegs kamen wir an einer tiefen, unüberwindbaren Schlucht vorbei. Es galt eine Holzbrücke darüber zu schlagen. Einige prickelnde, nervenzerreissende Szenen beim nun folgenden Bau werden, zumindest den direkt Beteiligten, noch lange in Erinnerung bleiben. Zum Schluss jedoch stand eine Brücke da, die selbst ein stolzes "Genie"-herz hätte höher schlagen lassen. Unterdessen wurden einige Spitzzelte aufgestellt, die uns vor dem nächtlichen Tau schützen sollten. Eine wärschafte Trappermahlzeit beschloss den heutigen Tag.

Kaum stieg die Sonne über die östlichsten Wipfel, schälten wir uns, schlotternd wie ausgehungerte Schlosshunde, aus den Schlafsäcken. Nach einem englischen Notstandsfrühstück hiess es wieder "Sack auf" und weiter gings. Der wundersame Abstieg durch die Falkenfluh liess jedes Gespräch verstummen, und alle überlegten sich rasch, wie sich wohl ein "Chnüsclotteri" schnellstens wieder vertreiben liesse. In Duggingen angekommen, mussten wir auf irgend eine trockene Weise die Birs überqueren. So fassten wir bei einem Bauern Strohballen und bauten uns mittels Bengeln, Seilen, Blachen und den Strohballen einen "Nachen", der uns trocken ans andere Ufer bringen sollte. Trocken, zumindest mit wenigen Ausnahmen, denn einige scheinen bei der Ueberfahrt

an das Schillerzitat gedacht zu haben "... er (sie) ladet zum Bade ...": dies erklärt, warum am Mittwochabend bei Selims zuhause eine tropfende Uniform zu sehen war. Schnellen Schrittes zogen wir weiter, um noch vor der zweiten Expedition den wertvollen Schatz zu haben, was uns dann auch gelang. Als die andere Expedition auftauchte, war der Schatz leider schon ganz aufgeessen, und es gab einige enttäuschte Gesichter und einen wütenden Expeditionsleiter zu sehen.

Im Eiltempo marschierten wir dann zum Bahnhof Aesch hinunter, um dort in den Zug zu steigen, der uns nach Basel brachte. Mit einem schallenden "Allzeit bereit" ging ein Vennerlager zu Ende, von dem jeder Gruppenführer sicher viel profitiert hatte, und alle gingen angefüllt mit neuen Ideen ihrer Wege.

Stange / Wi

"Schloss"bankett

Wenn wieder ein Pfadijahr mit allen seinen Sorgen und Nöten vorüber ist, dann treffen sich die Rheinbundführer jeweils zu einem gemütlichen Nachessen. War man in früheren Jahren ins eigene Haus nach Hochwald hinaufgepilgert, wo Wurscht die kritischen Gauen mit erlesenen Leckerbissen abpeiste, so hatte unser Abteilungsleiter dieses Jahr zum Essen in ein "Schloss" eingeladen. Man traf sich beim Margarethenkirchlein, lenkte seine Schritte dann ins Birsigtal hinunter (Binningerschloss, Bottmingerschloss ??), doch allen Vermutungen zum Trotz führte Chaos die Führerschar schliesslich ins Restaurant Holee-Schloss.

Die knurrenden Mägen mussten sich vorerst noch gedulden, bis männiglich seinen Platz gefunden hatte. Nachher hielt der Abteilungsleiter kurz Rückschau auf das vergangene Jahr mit Familienabend und Bundeslager als Höhepunkten. Das neue Jahr wird wieder vermehrt der Arbeit in den Einheiten gewidmet sein; das neue Probensystem soll nun voll und ganz in die Praxis umgesetzt werden. Zwischendurch wurde Möppli für eine weitere Amtsperiode als Obmann des Abteilungsrates wiedergewählt. Zwar wurde bei den Rotten meistern etwas über rechtliche Formfehler gemunkelt – Rover sind halt zum Kritisieren da. Dass sie das auch mit Charme tun können, bewiesen sie in ihrem Schnitzelbank, wo sie einige schmunzelnde Hiebe austeilten. Busi brachte noch einige Gedanken zum Rheinbundhaus und seinen Problemen an. Dass im vergangenen Jahr nicht immer alles so geklappt hat, liegt allerdings nicht nur an der Abteilung. Der gemütliche Teil des Abends wurde durch einige Müsterchen aus alten Wolfschroniken bereichert. Einige Stammesführer verschenkten noch ein paar goldene Rheinbundeier (keine faulen), als symbolische Anerkennung dafür, dass in der Abteilungsleitung an vielen Orten viel gebrütet wird und manchmal auch etwas ausschlüpft.

Wenn im Baselbiet nicht in barbarischer Art und Weise auf den Wirtschaftsschluss aufmerksam gemacht würde, so hätte man noch ein bisschen gemütlich zusammensitzen können

Globi

D' Wegger 1966 (Verse aus dem Schnitzelbank der Rover am Führernachessen)

Dr Gaucho het sy Blietezyt
är schtoot als Sunne im Zenyth.
Als Moond goot dr Trotyl zer Noot,
dr Werni nur als OObertoot !

Noch däm erschte Mai, däm harte,
sät e Venner, so-n-e zarte :
De griegsch vom Selim, s' isch e Fluech,
statt s' Thilo jetz s' Soldatebuech !

Vom Wolf zem Rover fiert e Pfad
dä isch zwor schteyl, doch bolzegraad.
Nur zwische-n-inne, gopfridsteggel,
hets vyl z' vyl offeni Dooledeggel !

Fund eines Alemannengrabes am diesjährigen 1.-Klass-Examen

Prüfung in Pfadikunde und Kartenlesen:

Folgende Berufe wurden BiPi zugeschrieben: Polizist, nahezu sämtliche militärischen Grade ausser Obergefreiter, Gründer des Rheinbunds, in welche Ehre er sich allerdings mit Samuel Morse teilen muss. Einer nannte BiPi einen "Militaristen" und setzte ihn logischerweise in einen "Vermessungsbunker" anstatt auf einen Vermessungspunkt.

Die Kochexperten, mit Löffel und Gabel von Feuerlein zu Riesenfeuer durch den verschneiten Wald ziehend, trauten plötzlich ihren Augen nicht mehr: Keine 100 Meter vom Rheinbundhaus entfernt entdeckten sie ein wunderbares bisher verborgen gebliebenes Alemannengrab. Ein Geviert aus hochkant gestellten Kalksteinen, vier Fuss lang, war sichtbar, in dessen Mitte ein dürrer und schon angemoderter Stecken stand, daran in halber Höhe ein ebensolcher Querbengel.

Worum handelte es sich? – Um eine nicht eben gelungene Kochstelle, deren Holzkonstruktion als Gamellenständer hätte wirken sollen und nun als Grabkreuz für das nicht zustande gekommene Feuer diente ...

Selim

Rheinbundhaus

Reservation für das Rheinbundhaus nimmt ab 1. Januar 1967 ausschliesslich

René Guillod (v/o Züra), Thiersteinallee 42, 4000 Basel, Tel. 35 84 34

entgegen. Auf den gleichen Zeitpunkt sind die Uebernachtungsgebühren leicht erhöht worden. Sie sind aber für Rheinbündler nach wie vor sehr günstig. Ferner möchte ich wieder einmal darauf hinweisen, dass Küchenwäsche, Hausschuhe und Schlafsäcke von den Benützern des Hauses selbst mitzubringen sind. Neu: Bei Kost in der Freien Strasse wird in Zukunft ein Anschlag hängen, woraus ersichtlich ist, welche Wochenende in einer gewissen Zeitspanne bereits belegt sind. Ist bei einem Datum kein Vermerk, so heisst das lediglich, dass das Haus dann möglicherweise noch frei ist. Eine Rückfrage bei Züra ist bevor man sich auf ein bestimmtes Datum festlegt, daher sehr ratsam.

Chaos

Aus der Wolfsstufe

Wolfsführer-Ausbildungsweekend

Das Weekend sollte im Rheinbundhaus durchgeführt werden. Am Samstag war aber noch das Zweitsternexamen, und so trafen wir uns mit den jungen Polarhunden (Zweitsternkandidaten) am Wasserturm zu einer Polarreise. Ein junger Eskimo (Hilfsführer) leitete ein Gespann von 2 – 3 Hunden. Die Hunde hatten an 4 Posten Gelegenheit, sich zu bewähren. Am Schluss des Postenlaufes gab es für Hund und Eskimo heissen Tee, so dass die eingefrorenen Lebensgeister bald wieder auftauchen. Gölle konnte danach die Resultate bekannt geben. Es hat alle sehr gefreut, dass jeder Wolf die Prüfung bestanden hat und jetzt den zweiten Stern aufs Käppli heften kann.

Als wir mit den Wölfen am Wasserturm Abtreten gemacht hatten, brachen wir auf zum Rheinbundhaus. Der Weg führte uns am Predigerhof vorbei über das Schwabendenkmal nach Reinach. Da bogen wir ab nach Dornach und stiegen dann nach Oberdornach. Hier wollten wir uns ein wenig Mut für den kommenden Aufstieg antrinken. Wir traten also in den "Engel" ein und jeder bestellte sich etwas Flüssiges. Das Glück wollte es, dass in diesem Restaurant ein Lotto-Abend durchgeführt wurde. Die erste Runde war gratis, und darum spielten wir mit. Leider blieb nichts für uns übrig. Nun zahlte jeder den Einsatz von einem "Fufzgerli" und so waren wir in der zweiten Runde – und wirklich, Yeti hatte Glück und gewann eine Büchse Heliomalt! War es das Heliomalt das uns stärkte, oder war es der Spielteufel, der in uns kam – wir zahlten weitere fünfzig Rappen und waren in der dritten Runde. Stopp rief Schmatz, denn er hatte eine Zahlenreihe gedeckt. Der erste Preis dieser Runde, ein grosser gefüllter Korb, wanderte in die Hände der Wofü. Nun mussten wir uns geradezu vom "Engel" losreissen, denn Sohle, Gnagi, Stiefel und Porridge hatten das Nachessen bereit gemacht. Meute Mayenbühl übernahm den Transport des Korbes. Ca. 21.30 langten wir im Rheinbundhaus an, wo wir von den Köchen bereits sehnlichst erwartet wurden. Mit grossem Genuss machten wir uns über die wirklich herrlich zubereiteten Pommesfrites und Kotletts her.

Nach dem Essen wurde noch gesungen, dass es eine Freude war. Dann gingen wir so langsam ins Bett, denn es war unterdessen schon spät geworden.

Am Sonntag hätten wir vermutlich noch lange geschlafen, wären wir nicht durch die Erstklass-Kandidaten geweckt worden, die sich um halb Acht hier versammelten. Wir machten mit ihnen Fahnenaufzug. Nachher hielt Gälle eine kleine Andacht.

Nun kam der eigentliche Teil des Ausbildungsweekends. Wir teilten uns in vier Gruppen: Die einen verzierten Flaschen mit Schnüren, andere entwarfen Pläne für ein Glasfenster. Die dritte Gruppe bastelte aus Papier und Stoff Kasperlifiguren und die anderen modellierten aus Ton.

Mit diesen Arbeiten waren wir den ganzen Morgen beschäftigt. Es sind wirklich kleine Kunstwerke entstanden.

Am Nachmittag führte jede Meute mit den selbstgebastelten Figuren ein Theaterstücklein auf. Sie wurden mit Preisen aus dem gewonnenen Korb ausgezeichnet. Nachher berichtete uns Herr Dr. Merkel von seiner Arbeit als Lehrer in Afrika. Er illustrierte seinen Bericht mit Lichtbildern und einem schönen Film. Wir möchten ihm an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken.

Suada.

Aus der Roverstufe

Roverschwert 1966 in Brugg

Nachdem wir um 3 Uhr in Brugg angekommen waren, begaben wir uns sofort auf den Lagerplatz und stellten dort den Gruppensplatz auf. Nachher bummelten wir durch das Städtchen Brugg.

Das Roverschwert bestand aus zwei Disziplinen, und zwar aus einem Postenlauf und einem Nacht-OL.

Wir, d.h. unsere Rotte, mussten zuerst den Postenlauf absolvieren. Motto der ganzen Geschichte: Rund um den Strassenverkehr.

Posten-Aufgaben

1. Posten: Katastrophenhilfe:

Feuer löschen, Ladung bergen, Unfallstelle beleuchten, Eisensägen und Holzbohren.

2. Posten: Kameradenhilfe:

Arterielle Blutung stillen, Künstliche Beatmung, Deckverbände.

3. Posten: Pannendienst:

Pneuwechsel, Schneeketten montieren, Elektrische Anlage in Takt setzen.

4. Posten: Unfall:

Verhalten unmittelbar nach dem Eintreffen am Unfallort. Skizze der Lösung des Verkehrsproblems. Bergung des bewusstlosen Verletzten.

Zwischen den einzelnen Posten waren ziemlich grosse Distanzen in verhältnismässig kurzer Zeit zurückzulegen.

Nachdem der Postenlauf zuende war, stärkten wir uns in einer halbstündigen Pause. Frisch gestärkt starteten wir zum Nacht-OL. (13,5 km Luftlinie, 520 m Steigung, 16 Posten). Ideale Laufzeit 6 Std.

Totmüde am Ziel angelangt, wurden wir mit Punch gestärkt. Anschliessend schlenderten wir gemütlichen Schrittes dem Lagerplatz zu. Auf dem Lagerplatz angekommen, stürzte sich jeder hinter seinen Rucksack, um sein mitgebrachtes Frühstück zu essen.

Immer näher rückte der Lagerabbruch und die Rangverkündigung. Zum Schluss begaben wir uns in das Bahnhofrestaurant, wo wir einen starken Kaffee tranken, den wir sicher alle gut gebrauchen konnten.

So verlief das erste Roverschwert, an dem unsere Rotte teilgenommen hatte.

Alpini / Pollux

Ba – Pfi (liebevolle Abkürzung für Bannerpfeil, 23.10.66)

Beim Dalbelochbrunnen verteilte Fliege die Laufkarten, auf denen die Postenreihenfolge angegeben war.

Bei der Rotte ATHENE lief das so:

Posten 1: Hyllslokal, Postenchef Ast & Chäslì

Aufgabe: Wetterprognose, Routenprofil und Marschzeit berechnen.

Posten 2: Gundeldingerstrasse 374, Photolabor Ponny, Postenchef Prätzli

Aufgabe: Rottenwappen auf Glasscheibe malen. Von dieser Platte wurde anschliessend eine photographische Vergrösserung gemacht. Einen Linolschnitt vom Rottenwappen zu machen, war die zweite Aufgabe.

Posten 3: Dorenbachlokal, Postenchef Gummi (nicht solo, sondern noch mit 2 Führerinnen)

Aufgabe: Kasperlitheater

Innert 20 Minuten musste ein Kasperlistück geschrieben werden, die Coulissen dazu gemalt und aufgeführt werden. Aufmerksame Jury war eine Meute Rheinbundwölfe.

Posten 4: Bachgrabenbunker, Postenchef Gälle

Aufgabe Information

Anhand eines ¼ stündigen Tonbandes mit Nachrichten aus der Weltpolitik,

als Ablenkung Zeitungen und Musik, mussten wir einen Bericht über die wichtigsten weltpolitischen Mitteilungen ausfertigen.

Posten 5: Pfarrhaus St.Alban, Postenchef Globi

Aufgabe: Trottenmost herstellen und Etiketten für die Flaschen zeichnen.
Hier konnte jeder seine Kräfte beim mosten messen. Rekord: innert 30 Minuten 2 l Most.

Posten 6: Dalbelochlokal, Postenchef Rho

Aufgabe: Mietvertrag und ein Dankeschreiben auf der Schreibmaschine schreiben, egal ob mit 1 Finger oder mit 10 - Finger Blindschreibesystem.

Anschliessend Nachtessen für rDz - Kandidaten im Lokal. Ich übergebe aber nun die Feder an JLP, der weiter über den Verlauf dieses Weekends berichten wird.

Dräne

Aus dem Wettkampf um den Bannerpfeil, wobei die Leistungen der Rotten am schweizerischen Roverschwert und am Bannerwettkampf je zur Hälfte zählten, ging die Rotte KER-BEROS (Konrad Becker) als Sieger hervor:

1. Kerberos	144 Pkte.	5. Perseus	116 Pkte.
2. Minotaurus	140	6. Pollux	104
3. Kalypso	135	7. Hades	79
4. Athene	125		

Roverprüfung 23./24.10.1966 (rDz - Weekend für Eingeweihte)

Es war bereits stockdunkel, als Fliege am Samstagabend die Rotten Athene, Kalypso, Hades, Minotaurus und Perseus mit ihren hochbepackten Stahlrössern auf die Reise (lies Strasse) schickte. Durch eine schöne, jedoch bitterkalte Herbstnacht führte uns der Weg über Liestal, Sissach und Gelterkinden nach Rünenberg. Mehr oder weniger "zwäg" kamen schliesslich alle auf dem Lagerplatz an. Die Zelte wurden aufgeschlagen und schon bald brannte ein tolles Lagerfeuer (notabene mitten im Laubwald, jà nu). Nachdem sich alle um die wärmenden Flammen gesetzt hatten, erzählte uns Fliege einiges über die Roverzeit, die ja nach diesem Weekend beginnen sollte und gab uns Anregungen zu deren Gestaltung. Nach einer etwas kurzen Nachtruhe bestiegen wir mit leerem Magen wieder unsere Velos und fuhren (lies stossen) auf die Froburg. Dort nahmen wir im Hotel (!) ein wonniges Morgenessen ein. Frisch gestärkt setzten wir die sausende Fahrt fort. Auf dem Hauenstein seilten wir in einem Steinbruch einige Velos und Rucksäcke ab, um so zu beweisen, dass sich die Rover auch im Gebirge zu helfen wissen (isch's eso rächt, Gummi?). Das Velorennen, denn zu einem solchen war es inzwischen an der Spitze des Fahrerfeldes gekommen, führte, nach sehr hart geführten Kämpfen um die Führung (tschou Markechole), kurz vor Aarau an die Aare hinunter. An einem günstigen Platz kochten wir unsere Suppen und ruhten uns von den Strapazen aus. Nur die Rotte Kalypso ruhte nicht. Sie versuchte nämlich eine Grille zusammenzusetzen. Natürlich keine gewöhnliche Grille, sondern ein Faltboot namens Grille. Nachdem sie dieses Kunststück fertiggebracht hatte, durfte sich jeder einmal von einem bewährten Kalypso-Wildwasserfahrer über die Aare führen lassen. So sehr die Zuschauer darauf warteten, keiner wollte ins Wasser fallen, warum wohl nicht ?

Im gemütlicheren Tempo ging die Fahrt nun weiter durch Aarau und weiter der Aare entlang bis nach Veltheim. Dieses Dorf wurde von uns informationshalber überfallen. Dieser Ueberfall fiel nicht zur allgemeinen Zufriedenheit aus, und Fliege übte nachher eifrig

Kritik. Recht hat er !

Der Weg führte uns anschliessend nach Brugg, wo in der römischen Arena von Windonissa das rDz - Weekend feierlich beendet wurde.

Die Stahlrösser wurden in den Gepäckwagen verladen und die Rover in die 2.Klass-Wagen. In Basel angekommen, waren sich alle, ausser den notorischen Nörgelern, einig, es war ein tolles, aber hartes, ein richtiges rDz - Weekend gewesen.

Oh scholowoh
llp

"happenings" - Rheinbundhouse in Highwood

In dunkler Nacht war reges Treiben im Rheinbundhaus. Man schrieb den 3. Dezember 1966, die Uhr zeigte 20.30. Es war ein Zusammentreffen von Musikern, Malern, Modeschöpfern, Dichtern, Tänzern und Draufgängern, alles verkleidete Rover und Wofü, die unter dem Motto "Happening" eingeladen wurden. Den Auftakt bildete ein Countdown mit anschliessender Lärmdemonstration (eine Wonne für die Ohren !! !). Sofort setzte nun auch Musik ein und auf dem Tanzboden (wenn man dem überhaupt so sagen darf) kam es zu einem kleinen Gewimmel von Tanzpaaren. Nach ca. 1 1/2 Stunden sah man an den Wänden, wo grosse Papierbogen aufgehängt waren, alle Maler stehen. Sie malten ein Bild mit dem Thema "Die Schlacht von Waterloo" und der Rest klebte ein Bild mit dem Namen "Die 4 Jahreszeiten". Das 2. Happening bildete ein Ständchen der Musiker, die sich mit "Guggenmusikinstrumenten" bemerkbar machten. Nun wurde entweder getanzt oder man amüsierte sich in der Kaffeebar im 2. Stock bis das nächste Zusammentreffen der Modeschöpfer fällig war. Diese erklärten ihre neuesten Creationen, welche sie vorher mit Papier und Stoff zusammengestellt hatten. Neben einem Minirock für Herren sah man auch noch den Astronautenlook für Damen. Das Tonband gab jetzt wieder einige Töne von sich und man tanzte einen Letkiss, was viel zur guten Stimmung beitrug. Als nächstes kamen die Dichter an die Reihe, die ein Gedicht über das bis jetzt Gelaufene vortrugen. Anschliessend mussten sie noch aus dem Stegreif dichten, was sehr lustige Versen ergab. Ein Lawinentanz füllte die Zeit aus, währenddem sich die Draufgänger versammelten. James Bond & Co. mussten tanzend einigen Kerzen mit einer Wasserpistole das Licht auslöschen. Die Tänzer beschlossen die Reihe der Happenings mit einer Ballettvorführung. Man schwang noch das Tanzbein bis um 2.00 Uhr und danach erfolgte allgemainer Aufbruch. Im grössten Schneegestöber wurde man nach Hause gefahren. Jeder, der dabei war, geht sicher mit mir einig, dass es ein sehr tolles und gut organisiertes Fest war.

Bruno

APV - Mitteilungen

Am Samstag Nachmittag, den 22. Oktober versuchten es rund dreissig APV-Mitglieder aus allen Generationen wieder einmal mit einer Uebung. Wie früher wartete man noch eine Minute auf die letzten und zog dann zu den Anlagen des Wasserwerks in den Längen Erlen. Unter der kundigen Führung von Ingenieur Stähelin liess man sich über die Wirkungsweise einer Brunnenanlage orientieren und verfolgte aufmerksam den Reinigungsprozess des Wassers, die Ueberwachung auf Sauberkeit und die Beimischung von Fluor. Im Gegensatz zu früher gab es um sechs Uhr noch kein Abtreten. Einem gemeinsamen Imbiss im Restaurant Pusterla folgte ein ausgedehnter Kegelschub. Es war am Schluss nicht festzustellen, wer nun wirklich der Beste sei.

Am 9. Dezember hielt der Vorstand eine Sitzung im Rheinbundhaus ab. Anschliessend genoss man das Fondue, zu dem nicht nur die Damen der Betreffenden sondern auch der Gemeinderat von Hochwald eingeladen worden war. Grogg stellte als Santiglaus verschiedene Sünden an den Pranger. Der Gemeindepräsident hingegen äusserte sich über die Pfadfinder recht lobenswert, lobenswerter vielleicht, als sie es manchmal verdient hätten.

Terminkalender 1967

Januar	14./15. 28./29.	JFM-Kurs (1. Weekend für alle Stufen) Gilgenberger
Februar	26.	Skitag mit dem Korps Zytröseli
März	18.	Wolfsübertritt
April	8./12. 15.	Vennerlager Georgstag: Feier der ganzen Führerschaft Kant. Delegiertenversammlung
	29./30.	Mai-Bummel
Mai	6. 13./15.	VU-Nachmittag Pfungstlager
Juni	3./4. 17./18.	Kant. Wolfsführertage Rotbergtag
Juli	1./15.	Sommerlager
August	12./13.	"Misère", ein Erlebnis für Führer ab JFm
September	10.	Kant. Wolfstag
September	16.	Uebungsfrei (Samstag vor Betttag)
Oktober	14./15. 28./29.	Schweiz. Roverschwert Bannerpfeil + RDZ
November		Feldmeisterkonvent (kant.)
Dezember	16. 26./2.1.1968	Waldweihnacht und Führernachessen Roverskilager

Führungsverhältnisse am 1. Januar 1967

1. Abteilungsrat

Obmann	Fm	Johannes Baumgartner, Gundeldingerrain 110	35 87 08
--------	----	--	----------

2. Abteilungsleitung

Abteilung	OFm	Bernhard Gassenbauer, Hechtliacker 44	35 96 40
Wölfe	KWK	Andreas Nabholz, Peter Ochs-Strasse 24	34 74 96
Pfader	Fm	Peter Bachmann, Hardstrasse 163	42 18 89
Rover	Fm	Andreas Rapp, Hallenweg 5, MuttENZ	53 13 61
Kasse	Fm	Erich Widmer, Prattelerstrasse 5, Birsfelden	42 50 87
Rheinbundhaus	JFm	René Guillod, Thiersteinerallee 42	35 84 34
Besonderes	Fm	Rolf Schumacher, Lettenweg 3, Binningen	38 98 93

3. Wölfe

Gundeldingen	JFm	Walter Amsler, Birsstrasse 18	41 20 93
Sevogel	JFm	Matthias Koller, Wenkenhaldenweg 16, Riehen	51 18 00
Gemsberg	JFm	Walter Brüttsch, Lützelstrasse 3	44 82 74
Dorenbach	JFm	Urs Welten, Ob. Batterieweg 61	35 18 26
Klingental	Fm	Urs Gast, Bruggweg 37, Arlesheim	82 70 18
Mayenbühl	JFm	Jürg Schmidlin, Wilh. Klein-Strasse 27	43 98 58
Kala Nag	V	Rolf Bischoff, Salzbodenstr. 20, Rheinfelden	87 57 66

4. Pfader

Pfeffingen	JFm	Jörg Schaer, Delsbergerallee 12	34 93 80
Bärenfels	JFm	Werner Naef, Holzmattstrasse 7, Binningen	39 27 10
Mönchsberg	JFm	Adrian Hunziker, Waldrain 3, Therwil	83 13 82
Wildenstein	JFm	Rolf Schmid, Holeerain 10, Binningen	47 37 43
Sternenfels	JFm	Hansruedi Brenner, Gerstenweg 66, Riehen	51 20 47
Homburg	Fm	Konrad Buchli, Nikl. von Flüe-Strasse 41	34 64 66
Neuenstein	JFm	Martin Flückiger, Schlossbergstrasse 4, MuttENZ	53 17 57
Fürstenstein	JFm	Gerd Graf, Parkstrasse 21, Binningen	47 36 38
Farnsburg/ Bischofstein	Fm	Werner Heckendorn, Hofm. Merian-Weg 5, Rheinf.	87 55 91

5. Rover

Dorneck	Fm	Martin Spengler, Sevogelstrasse 117	34 00 36
Alt-Rover	Fm	Jürg Kubat, Im langen Loh 41	38 70 94

6. Verwaltung

Sekretariat	Fm	Heinz Weisskopf, Im Heimatland 21	32 55 47
Bekl.-Stelle	JFm	Hansueli Weber, Schalerstrasse 6	39 77 33
Redaktion Rhb.- Mitteilungen	Fm	Max Seidel, Röschenzerstrasse 22	34 11 83
Adrema	Fm	Walter Klein, Bäumlhofstrasse 388, Riehen	32 19 55
Material	Fm	Fritz Salathe, Allschwilerstrasse 46	-

7. Möhlin

OFm	Max Delz, Fuchsrain 834, Möhlin	88 12 03
-----	---------------------------------	----------

8. APV

Obmann	René Ch. Roth, Bruderholzallee 32	34 35 53
--------	-----------------------------------	----------



type
boy
girl
come with
boy drinks
girl food
special
start 2030 exactly
game over 0200
information
globi tel. 343463

Einladung zum Happening vom 3.12.66 (vergl. Seite 13)

Redaktion : Max Seidel, Röschenzerstrasse 22, 4000 Basel

Druck: Offsetdruck Heer & Co., Wollbacherstrasse 1, 4000 Basel

Spedition: Walter Klein, Bäumlhofstrasse 388, 4125 Riehen



Kauf, Miete, Teilzahlung
Modelle ab Fr. 248.--
bei der

HERMES

im Drachen, Aeschenvorstadt 24
Tel. 24 58 93

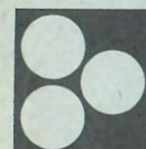
Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck

Offsetdruck



Telefon 061 33 10 42

**Offsetdruck
HEER + CO.**

**Wollbacherstr. 1
4000 BASEL**

Die gute
Adresse
für gute Leckerli



Läckerli-Huus

In der Staine 2A
(Geschäftsleiter: Robi Klein APV)



sparen ist eng
mit deiner Zukunft
verknüpft

Handwerkerbank Basel